

# STADT SCHRAMBERG

---

## Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses vom 15.09.2016

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

---

Vorsitzender: OB Herzog

Anwesend: StR Brantner  
StR Dr. Winter  
StRin Flaig  
StRin Nöhre  
StR Witkowski  
StR Himmelheber  
StR Neudeck  
StR Rapp  
StR Richter

Mit beratender Stimme: OVin Schmid  
OV Köser

### Tagesordnung

1. Bericht des Frauenbeirats  
- Vorlage Nr. 109/2016
2. Bericht des Bürgerbusvereins Schramberg über das 1. Halbjahr des Betriebs  
- Vorlage Nr. 110/2016
3. Jahresabschluss zum 31.12.2015 und Geschäftsbericht 2015 des Eigenbetrieb Spittel-Seniorenzentrum  
- Vorlage Nr. 111/2016
4. Jahresabschluss zum 31.12.2015 und Geschäftsbericht 2015 des Eigenbetriebs Wirtschaftsförderung  
- Vorlage Nr. 112/2016
5. Bekanntgaben, Anfragen, Anregungen

Beginn der Beratung: 18.00 Uhr  
Ende der Beratung: 19.23 Uhr

# **STADT SCHRAMBERG**

---

**Niederschrift über die öffentliche Beratung des  
Verwaltungsausschusses  
vom 15.09.2016**

**Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9**

---

Die Beratung umfasst die §§ 42 bis 46

Zur Beurkundung

Vorsitzender:

Gemeinderat:

Schriftführerin:

# STADT SCHRAMBERG

---

## Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses vom 15.09.2016

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

---

### § 42

#### **Bericht des Frauenbeirats - Vorlage Nr. 109/2016**

OB Herzog begrüßt Frau Kunst als Vorsitzende des Frauenbeirats der Stadt Schramberg und erteilt ihr das Wort. Ihre Ausführungen sind dem Protokoll als Anlage beigefügt.

#### OB Herzog:

Nach der Geschäftsordnung benennt der Oberbürgermeister die Geschäftsführung.

#### StRin Flaig:

Vielen Dank für den ausführlichen Bericht und die tolle Arbeit des ganzen Teams. Es gab viele Aktivitäten und der Frauenbeirat hat sich in vielfacher Weise immer wieder an Aktionen beteiligt und sich dabei nicht nur auf Frauenthemen beschränkt. Zur Stelle der Geschäftsführerin möchte ich an dieser Stelle sagen, dass wir uns eine gute und einvernehmliche Lösung in naher Zukunft wünschen.

#### StR Witkowski:

Vielen Dank. Das schlagkräftige Gremium leistet eine Menge Arbeit, welche in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden kann. Aber auch die Arbeit im Hintergrund ist bemerkenswert. Ich wünsche dem Frauenbeirat weiterhin eine erfolgreiche Arbeit und dass eine tragbare Lösung hinsichtlich der Geschäftsführung gefunden wird.

#### StR Richter:

Ich danke für die tolle Arbeit und frohes Weiterschaffen. Wir werden auch künftig den Frauenbeirat gerne unterstützen.

#### StR Neudeck:

Vielen Dank.

#### OB Herzog:

Ich wünsche Ihnen für die Zukunft auch weiterhin alles Gute und vielen Dank für den Bericht.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

# STADT SCHRAMBERG

---

## Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses vom 15.09.2016

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

---

### § 43

#### **Bericht des Bürgerbusvereins Schramberg über das 1. Halbjahr des Betriebs - Vorlage Nr. 110/2016**

OB Herzog begrüßt Herrn Kohlhase, Herrn Herzog und Frau Kugler vom Bürgerbusverein Schramberg.

Herr Kammerer führt anhand der Vorlage in das Thema ein und OB Herzog übergibt anschließend das Wort an Herrn Kohlhase. Seine Ausführungen sind dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Herr Kohlhase ergänzt bei der Nennung der kurzfristigen Planungsänderungen, dass die Dauerkarte des Verkehrsverbundes auf den Bürgerbus anerkannt werden soll. Da es jedoch zahlreiche verschiedene Dauerkarten gäbe und es hier insbesondere um die Dauerkarten für die Zone 0 des Stadtverkehrs gehe, bestehe hier derzeit noch Abstimmungsbedarf mit dem Verkehrsverbund Rottweil und dem Verkehrsunternehmen, damit das Potential besser abgeschätzt werden könne.

#### OB Herzog:

Vielen Dank für den Bericht und Dank an die ganze Mannschaft und die zahlreichen Helfer für ihr ehrenamtliches Engagement. Dennoch erlaube ich mir den Hinweis, dass die Stadt als Zuschussgeber auch daran interessiert ist, dass der Abmangel möglichst gering gehalten wird. Wir lassen uns das einiges kosten. Daher meine Bitte an die Bürgerinnen und Bürger, dieses Serviceangebot als ideale Ergänzung zum ÖPNV auch zu nutzen.

#### StR Brantner:

Vielen Dank. Das ist insgesamt eine gute Sache. Davon waren wir auch stets überzeugt. Die Zahlen steigen nach oben, was erfreulich ist. Auch wir möchten an die Bürgerinnen und Bürger appellieren, das Angebot auch zu nutzen. Der Verein leistet eine sehr professionelle Arbeit und Modifikationen sind gut. Dennoch sollte auch ein wirtschaftlicher Erfolg da sein. Wir bitten daher, uns den Finanzbericht über ein gesamtes Jahr zur Verfügung zu stellen.

#### StR Richter:

Vielen Dank. Ich finde es auch gut, dass die Konus-Karte anerkannt wird. Die geringere Nutzung in den Abendstunden ist normal, das ist immer so. Der Umweltaspekt spielt ebenso eine Rolle. Hier wäre es wünschenswert, wenn auch die jüngere Generation mal das Auto stehen lassen und dafür den Bürgerbus nutzen würde.

#### StRin Nöhre:

Vielen Dank auch an die ehrenamtlichen Helfer. Wie oft sind denn die Fahrer im Durchschnitt unterwegs? 500 Fahrgäste im Monat sind ja ganz erfreulich.

# STADT SCHRAMBERG

---

## Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses vom 15.09.2016

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

---

### § 43, Seite 2

#### Herr Kohlhase:

Die Fahrer fahren ca. 4 bis 6 x pro Monat. Alle 1 ½ Wochen ist jeder Fahrer mal an der Reihe. Einige Fahrer sind allerdings noch nie gefahren.

#### StR Neudeck:

Vielen Dank. 500 Fahrgäste im Monatsdurchschnitt ist ein ganz ordentliches Ergebnis, dass ich nie erwartet hätte. Wir sind vor einem halben Jahr mit einem großen finanziellen Risiko gestartet und ist sehe das jetzt sehr positiv. Dass nun Anpassungen erfolgen sollen ist gut.

#### Herr Kohlhase:

Wir sind selbst nicht unzufrieden und auch stolz. Unser Ziel mit 6.000 Fahrgästen pro Jahr haben wir jetzt schon erreicht. Wir möchten ebenso an die Bürgerinnen und Bürger appellieren, den Bürgerbus zu nutzen. Für die Fahrer macht es auch mehr Spaß, wenn sie Fahrgäste befördern dürfen. Leerfahrten sind hingegen nicht sehr motivierend für die Fahrer.

#### StR Himmelheber:

Pro Woche gibt es knapp 100 Fahrten. Bei rund 500 Fahrgästen im Monat bedeutet das im Schnitt ein Fahrgast pro Fahrt. Da der Gast meistens nur eine halbe Runde mitfährt erklärt, warum der Eindruck entsteht, dass der Bürgerbus fast immer ohne Fahrgast unterwegs ist. Diese Zahlen zeigen also nicht wirklich, wie effektiv der Bürgerbus ist. Wir sollten wirklich überlegen, ob es so sinnvoll ist. Meiner Meinung nach sollten wir hier auf dem Sulgen die Reißleine ziehen und stattdessen in der Talstadt jeden Tag Fahrten anbieten. Hier ist noch Luft nach oben da. Sorry, aber ich bin nicht ganz so positiv gestimmt.

#### OB Herzog:

Änderungen sind ja angekündigt. Wir waren uns einig, dass wir diesen Service einführen. Ich halte den Bürgerbus trotz Kritik nach wie vor für eine sinnvolle Ergänzung zum ÖPNV.

#### StR Neudeck:

Nach einem halben Jahr schon Teile aufgeben halte ich für zu früh. Wir haben durch die Anschaffung des Bürgerbusses ja auch einen Sachwert geschaffen. Es handelt sich somit um keinen verlorenen Wert.

#### StR Richter:

Die Rechnung schaut auch positiv aus. Umweltpolitisch ist der Bürgerbus eine wichtige Sache. Es würde sonst vermutlich mehr Einzelfahrten geben. Ebenso ist der Bürgerbus für das Stadtmarketing und die weichen Faktoren eine gute Sache.

# STADT SCHRAMBERG

---

**Niederschrift über die öffentliche Beratung des  
Verwaltungsausschusses  
vom 15.09.2016**

**Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9**

---

**§ 43, Seite 3**

OB Herzog:

Vielen Dank an alle und auch an die Sponsoren.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

# STADT SCHRAMBERG

---

## Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses vom 15.09.2016

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

---

### § 44

#### **Jahresabschluss zum 31.12.2015 und Geschäftsbericht 2015 des Eigenbetrieb Spittel-Seniorenzentrum - Vorlage Nr. 111/2016**

Herr Röcker erläutert den Geschäftsbericht 2015 mit dem Jahresabschluss zum 31.12.2015 und dankt seinem Team für die geleistete Arbeit.

#### OB Herzog:

Vielen Dank für den Bericht und für die geleistete Arbeit des gesamten Teams. Hut ab.

#### StR Dr. Winter:

Vielen Dank Ihnen und Ihrem gesamten Team. Die Pflege steht an einem Scheideweg in Deutschland und der Seegang ist relativ rau. Es ist aller Ehren wert was in den vergangenen Jahren geleistet wurde. Wenn man ausgehend vom Personalschlüssel die Menschlichkeit betrachtet, ist es grenzwertig und nur durch das Engagement der Fachkräfte möglich, eine tolle und menschenwürdige Arbeit zu leisten. Für die Zukunft habe ich große Zweifel, wo es lang gehen wird.

#### StR Himmelheber:

Vielen Dank und die Zahlen stimmen wie gewohnt. Letztes Mal haben Sie mit großer Sorge auf die Reform der Ausbildungsgänge hingewiesen. Wie ist jetzt der Stand der Dinge?

#### Herr Röcker:

Bei den Plänen der großen Politik ist etwas Ruhe eingekehrt. Die Befürworter kommen aus dem Bereich der Krankenhäuser, der Gegenwind kommt aus dem Bereich der Altenpflege. Derzeit ist noch nichts endgültig geklärt.

#### Der Verwaltungsausschuss fasst einstimmig folgenden Empfehlungsbeschluss für den Gemeinderat:

Vorbehaltlich der Abschlussprüfung durch das Rechnungsprüfungsamt wird der Jahresüberschuss des Alten- und Pflegeheimes in Höhe von 255.998,70 € den Gewinnrücklagen zugeführt.

# STADT SCHRAMBERG

---

## Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses vom 15.09.2016

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

---

### § 45

#### **Jahresabschluss zum 31.12.2015 und Geschäftsbericht 2015 des Eigenbetriebs Wirtschaftsförderung - Vorlage Nr. 112/2016**

Herr Jungbeck erläutert den Geschäftsbericht 2015 mit dem Jahresabschluss zum 31.12.2015 und geht auf die wesentlichen Positionen kurz ein.

OB Herzog:  
Vielen Dank.

StR Brantner:  
Können wir bezüglich der Gewinn- und Verlustrechnung auf Seite 11 eine Einzelaufstellung von der Position 7. Sonstige Betriebliche Aufwendungen bekommen?

Herr Jungbeck:  
Ja, das können Sie bekommen.

Der Verwaltungsausschuss fasst einstimmig folgenden Empfehlungsbeschluss für den Gemeinderat:

- 2.1. Der Jahresverlust des Betriebes „Allgemeine Wirtschaftsförderung“ von 214.271,17 EUR wird von der Großen Kreisstadt Schramberg durch Kapitalzuschuss ausgeglichen (Produktgruppe 5710 Wirtschaftsförderung– Teilhaushalt 9).
- 2.2. Der BgA „Technologie- und Gewerbepark H. A. U. weist in der Handelsbilanz 2015 einen Jahresgewinn von 102.028,54 EUR aus. Dieser wird kapitalerhöhend auf neue Rechnung 2016 vorgetragen.



# STADT SCHRAMBERG

---

## Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses vom 15.09.2016

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

---

### § 46

#### **Bekanntgaben, Anfragen, Anregungen**

##### **Touristisches Hinweisschild an der BAB 81**

###### OB Herzog:

Wir haben nun für das Touristische Hinweisschild an der BAB 81 die Genehmigung des Regierungspräsidiums erhalten. Somit ist die große Hürde genommen. Derzeit werden die Unterlagen für die verkehrsrechtliche Anordnung erstellt, so dass vermutlich gegen Ende dieses Jahres das Schild aufgestellt werden kann.

##### **Quell- und Zielverkehr innerhalb des Geländes von EDEKA, NORMA und dem künftigen DM-Markt**

###### Herr Jungbeck:

Es fand ein Vor-Ort-Gespräch mit den Eigentümern der betroffenen Grundstücke sowie der Betreiber der Märkte EDEKA und NORMA statt. Dabei wurde erörtert, inwieweit der Quell- und Zielverkehr innerhalb des Geländes von EDEKA, NORMA und dem künftigen DM-Markt abgewickelt werden könnte, bzw. ein Fußgängerverkehr innerhalb des Geländes möglich wäre, um die Einkäufe ohne weitere Fahrzeugbewegung tätigen zu können.

Grundsätzlich wurden solche Überlegungen begrüßt. Aufgrund des Lieferverkehrs der Märkte EDEKA und NORMA und der damit verbundenen starken Gefährdung der Passanten ist eine Verbindung der Parkplätze jedoch leider nicht umsetzbar. Zudem wäre auch der Zulieferverkehr in seiner Bewegungsmöglichkeit nicht mehr wirtschaftlich.

##### **Sprachförderung in den Kindergärten**

###### Herr Kammerer:

In den Jahren 2012 bis 2015 haben wir für den Kindergarten Don Bosco Fördermittel aus dem Bundesprogramm Sprache & Integration erhalten. Das Programm ist Ende 2015 ausgelaufen. Das Land BW ist im Jahr 2016 eingesprungen und wir haben nun einen Zuwendungsbescheid über 25.000 € erhalten. Zwischenzeitlich hat der Bund ein neues Programm aufgelegt, welches in 2017 starten soll. Am Interessenbekundungsverfahren haben wir dieses Mal mit den beiden Kindergärten Don Bosco und Seilerwegle teilgenommen. Eine Entscheidung über eine mögliche Förderung steht noch aus.

# STADT SCHRAMBERG

---

Niederschrift über die öffentliche Beratung des  
Verwaltungsausschusses  
vom 15.09.2016

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

---

§ 46, Seite 2

## **Springkrautaktion**

StR Witkowski:

Vielen Dank an die Teilnehmer und das große ehrenamtliche Engagement. Ich möchte darum bitten, dies künftig ins Pflegeprogramm der Stadt mitaufzunehmen.